

RUNDSCHREIBEN

01/10

// EDITORIAL



Liebe Mitglieder, liebe PatenInnen, liebe SpenderInnen und FreundInnen,

Wieder ist ein Jahr seit unserem letzten Rundbrief an Sie vergangen. Leider fehlte uns auch dieses Mal vor allem wegen des Pfadfinderprojekts die Zeit, Ihnen im Sommer einen Rundbrief zu schreiben. Wir hoffen, dass Sie uns trotzdem auch weiterhin die Treue halten werden. Ihnen allen, die unsere Arbeit mit Spenden, aktiver Hilfe, Werbung, Zuspruch und Interesse begleitet haben, ein ganz herzliches Dankeschön! Keines unserer Projekte wäre ohne Ihre Unterstützung in diesem Umfang möglich gewesen, sei es die direkte Hilfe vor Ort in den palästinensischen Flüchtlingslagern im Libanon oder sei es unsere Öffentlichkeitsarbeit. Auch unsere PartnerInnen von Bait Atfal Assumoud (BAA) im Libanon sind sehr dankbar für unsere nun schon 15 Jahre währende Unterstützung. Lassen wir uns nicht von politischen Rückschlägen im Nahen Osten entmutigen, denn nicht wir, sondern die Menschen vor Ort haben unter ihnen zu leiden. Versuchen wir gemeinsam, wenn auch in kleinen Schritten, den Boden für eine friedliche und gerechte Entwicklung im Nahen Osten zu bereiten.

Wir wünschen Ihnen allen von Herzen eine schöne Weihnachtszeit und ein gutes Jahr 2011!

Ingrid Rumpf, für den Vorstand

// AKTUELLES



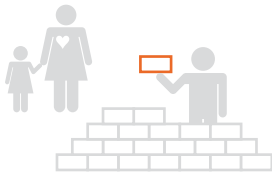
Neue Nachrichten aus dem Libanon

Im August hat das libanesische Parlament das für zahlreiche nichtakademische Berufe bisher geltende Arbeitsverbot für die palästinensischen Flüchtlinge aufgehoben. Eine Arbeitserlaubnis ist weiterhin erforderlich, sie ist aber jetzt kostenlos. Die Koalition der Recht-auf-Arbeit-Kampagne, zu der auch BAA gehört, sieht darin keine grundsätzliche Verbesserung der Lage: Arbeitgeber würden sich nicht die Mühe der aufwendigen jährlichen Arbeitserlaubnisanträge machen, die zudem die arbeitsrechtliche Stellung der palästinensischen Arbeitnehmer verbessern würden. Die Flüchtlinge würden also auch in Zukunft quasi illegal arbeiten müssen. Das Arbeitsverbot gelte weiterhin im öffentlichen Sektor und in Berufen wie Arzt, Rechtsanwalt oder Ingenieur, wo die Mitgliedschaft in libanesischen Berufsverbänden verpflichtend ist. Auch die neue Regelung, dass Palästinenser bei legalen Arbeitsverhältnissen, bei denen wie bisher Abgaben an die Sozialversicherung (Kranken- u. Altersversicherung) fällig werden, zukünftig im Bedarfsfall in den Genuss der Sozialversicherung kommen sollen, trüge. Denn der dafür noch eigens zu schaffende palästinensische Fond verfüge über keinerlei Mittel.



Kinder im Flüchtlingslager Bourj Al-Schemali

Der Zugang zu den staatlichen Krankenhäusern und Schulen bleibt den palästinensischen Flüchtlingen verschlossen. Weiterhin gilt auch das Gesetz vom Mai 2005, das den Flüchtlingen den Erwerb von Wohneigentum außerhalb der Flüchtlingslager ebenso verbietet wie das Vererben solchen bereits erworbenen Eigentums im Falle des Todes.



Palästinensische und deutsche Pfadfinder begegnen sich

Im diesem Sommer waren das erste Mal 16 palästinensische Pfadfinder zusammen mit drei SozialarbeiterInnen aus dem Südlibanon für zwei Wochen bei uns zu Gast. Die Jungen und Mädchen im Alter von 12 bis 17 Jahren hatten ein vielseitiges Begegnungsprogramm mit deutschen Pfadfindern des Gau Württemberg der Christlichen Pfadfinderschaft Deutschland e.V. aus Waiblingen, zu dem auch ein 6-tägiges Zeltlager gehörte.



Der mehrtägige Aufenthalt in der Natur mit Essen, Schlafen und Leben bei Sonne und Regen im Freien war für die palästinensischen Pfadfinder eine ganz neue Erfahrung, auf die sie sich besonders gefreut hatten. Im Angesicht des Zeltlagers und des wechselhaften Wetters waren dann doch anfänglich Bedenken einiger Teilnehmer spürbar. Aber nach etwas Zuspruch haben die Mädchen und Jungen das Zeltlager trotz nicht ganz passender Kleidung begeistert angenommen. Beide Seiten hatten große Freude daran, ihre Fähigkeiten der jeweils anderen zu zeigen. Die deutschen Pfadfinder haben vor allem ihre Erfahrungen im Auf- und Abbau des Zeltlagers mit den einfachsten Mitteln (Gemeinschafts-, Schlaf-, Koch-, Waschzelte, Sitzkreis) und in der Organisation eines gut strukturierten täglichen Tagesablaufs demonstrieren können. Die PalästinenserInnen haben ihre Tänze, Lieder, Pfadfinder-Sprechgesänge und palästinensischen Speisen präsentiert. Vergnügt und ausgelassen wurde gemeinsam gespielt, wurden Wettkämpfe gemacht, deutsche und arabische Lieder gesungen.



Eine ganz besonders gute Erfahrung war die Begegnung von christlicher und muslimischer Religion. Die gemeinsame Teilnahme der Pfadfinder an einem christlichen Gottesdienst und am Gebet in einer Moschee vor dem Zeltlager, ein Gottesdienst während des Zeltlagers in Deutsch und Arabisch und regelmäßige Andachten zu universellen Themen ließen gegenseitiges Verstehen wachsen und machten die gemeinsamen Werte bewusst.



Vor dem Zeltlager waren die palästinensischen Pfadfinder in einem Jugendhotel in Stuttgart untergebracht, nach dem Zeltlager in den deutschen Pfadfinderfamilien. Viele Besichtigungen, Begegnungen und öffentliche Auftritte standen auf dem Programm: Besuch des Stuttgarter Landtags (Tag der Offenen Tür), des Fernsehturms einschließlich Besuch beim SWR, des Tiergartens Wilhelma, der Sternwarte und des Killesberges sowie ein Empfang im Stuttgarter Rathaus. Ein besonderes Erlebnis für die palästinensischen Flüchtlinge war die Begegnung mit Flüchtlingen in einer Asylunterkunft in Tübingen. Das Gespräch mit libanesischen und irakischen Flüchtlingen hinterließ einen tiefen Eindruck bei den palästinensischen Besuchern, weil sie viele gemeinsame Erfahrungen feststellen mussten. Da Auswanderung bzw. Flucht nach Europa bei den Jugendlichen in den palästinensischen Flüchtlingslagern ein verbreiteter Traum ist, wollten wir mit dem Besuch zu einem realistischen Bild Deutschlands beizutragen. Anschließend gab es eine spannende, auf die Interessen der Jugendlichen ausgerichtete Stadtführung durch Tübingen.



Die palästinensischen Pfadfinder sind voller Selbstbewusstsein und Zuversicht in dem Bewusstsein in den Libanon zurückgekehrt, als ebenbürtige Partner und als Botschafter ihres Volkes wahrgenommen worden zu sein. Außer beim Zeltlager haben die Jugendlichen bei zwei Info-Ständen in Stuttgart und Waiblingen und bei drei öffentlichen Musik- und Tanzauftritten in Stuttgart und Tübingen ihre Tänze und ihre Musik und einen eigenen pantomimischen Sketch über die Geschichte ihres Volkes zeigen können. Wir hoffen auf einen Gegenbesuch der deutschen Pfadfinder im nächsten Sommer im Libanon.

Das Projekt im Umfang von 16.650€ wurde vom Kinder- und Jugendplan des Bundes und von der Jugendstiftung Baden-Württemberg gefördert. Unterstützung kam u.a. von der Daimler AG, dem Hilfsverein Zeitungsverlag Waiblingen, Metalbrand Waiblingen und der Evangelischen Akademikerschaft Baden-Württemberg. Einen großen finanziellen Beitrag leisteten die deutschen Pfadfinder des Gau Württemberg. Allen ein herzliches Dankeschön!

von oben nach unten: die Pfadfinder begrüßen sich im Zeltlager tanzen zusammen palästinensische Tänze beim Info-Stand auf der Königsstraße in Stuttgart und beim Auftritt in der Volkshochschule



Nachhilfekurse (22.750 US\$) Die seit 2004 von uns finanzierten Nachhilfekurse haben im Schuljahr 2009/2010 ca. 350 GrundschülerInnen erreicht. Die meisten Kinder haben sehr gute Fortschritte erzielt. Monatlicher Erfahrungsaustausch mit den UNRWA-Lehrern und intensive Vorbereitung auf die Prüfungen haben das ermöglicht. Angesichts der guten Noten und dank der intensiven Elternarbeit der NachhilfelehrerInnen hat sich auch das Verhältnis zwischen den Eltern und ihren Kindern deutlich verbessert. Mit Hausbesuchen und regelmäßigen Müttertreffen werden die Eltern eingebunden. Wir danken der Rolf-Buscher-Stiftung für die Unterstützung des Projekts in 2009/2010. Die Nachhilfekurse des Schuljahres 2010/2011 haben begonnen.

Förderkurse für Mädchen (7.400 US\$) 16 Mädchen und junge Frauen im Alter von 8 bis 21 Jahren haben im Schuljahr 2009/2010 an den Förderkursen teilgenommen. Die Mädchen sind Schulabbrecherinnen, meist mit psychosozialen Defiziten. Neben Unterricht in Arabisch, Rechnen und Englisch wird die Persönlichkeit der Mädchen ganzheitlich gefördert. Ziel ist es, den Teilnehmerinnen einen sinnvollen Platz in der Gesellschaft zu ermöglichen. Die fortlaufenden Kurse finden an 5 Tagen in der Woche statt.

Zahnarztpraxen (38.600 US\$) Unser Verein hat erneut die Kosten für den Unterhalt zweier Zahnarztpraxen übernommen. Laut Bericht von BAA für 2009 wurden in 8 Flüchtlingslagern fast 7.000 Kindergartenkinder von verschiedenen Hilfsorganisationen vorsorglich zahnmedizinisch untersucht. Im Verlauf des Kindergartenjahres wurden anschließend fast 10.000 Zähne behandelt. Spielerische Aufklärung der Kinder, gesunde Ernährungsangebote im Kindergarten und die Einbeziehung der Mütter sind Teil des zahnmedizinischen Projekts. Auch in 2011 werden wir die Zahnarztpraxen weiter finanzieren.



Fortbildung (12.000 €) Der letzte Teil des Fortbildungsseminars für die Sozialarbeiterinnen und Erzieherinnen von BAA fand vom 14.-27.7. im Dar Assalam in Wardaniye statt. Inhalte des Gesamtseminars waren u.a. Grundlagen von Erziehungswissenschaft, Sozialarbeit und Psychologie, spezielle Aspekte wie Fallbeobachtung und Erziehungsbericht, Evaluation, Teamarbeit und Konfliktlösung in Gruppen, Projektmanagement, Alkohol-, Drogenberatung, Tanztherapie und Grundlagen des kreativen Gestaltens. Die Teilnehmerinnen erhielten ein Zertifikat der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg. An die Dozenten Petra Schöning, Friederike Weltzien und Said Arnaut aus Deutschland und Edward Badeen aus der Schweiz geht unser ganz besonderer Dank für ihr Engagement.



Spielplatz für Schatila (2.275 US\$) Die Idee für das Projekt war auf der Vereinsreise im Herbst 2009 entstanden. Der traurige Anblick des Spielplatzes für die Kindergartenkinder von BAA in Schatila animierte die ReiseteilnehmerInnen dazu, Geld für dessen Renovierung zu spenden und den Verein zu bitten, den notwendigen Geldbetrag zur Verfügung zu stellen. Ohne großen finanziellen Aufwand konnte für die Kinder mit sauberem Sand, frischer Farbe und einer neuen verschleißbaren Pforte ein kleines buntes Spielparadies geschaffen werden.

Medizinischer Fonds (3.000 €) Mit dem Geld bezuschussen wir seit 2009 dringend notwendige Medikamente oder Operationen von palästinensischen Flüchtlingen. Das Projekt ist bis einschließlich 2011 beschlossen.



Rosa-Wainer-Stipendium (1.100 US\$) Mit dem Geld aus dem Nachlass von Rosa Wainer, einer 1997 in Berlin verstorbenen Jüdin, konnte jetzt Mirna Al-Haj Moussa, unsere 7. Stipendiatin, ihr letztes Ausbildungsjahr antreten. Im Juni 2011 wird sie ihre Ausbildung zur Kindergärtnerin abgeschlossen haben.

Gehalts-Patenschaften (25.500 US\$) Teilweise mit Hilfe von Patenschaften finanzieren wir das Gehalt der Sozialarbeiterinnen Khawla Khalaf aus Al-Buss, Ibtissam Al-Khalil aus Ein Al-Helweh und Aschwak Al-Schaabi aus Schatila. Da dies ein langfristiges Projekt ist, mit dem unsere Partner von BAA fest rechnen, würden wir uns sehr über weitere Paten freuen, die uns dabei mit 60€/Jahr unterstützen würden.

von oben nach unten:
Nachhilfe im Flüchtlingslager Raschidiye
der renovierte Spielplatz in Schatila
Palästinensische Patenkinder in Schatila

Patenschaften 106 Kinder aus besonders bedürftigen Familien werden zur Zeit von 102 Paten mit monatlich 22€ unterstützt. Für 81 Kindergartenkinder finanzieren darüber hinaus 68 PatInnen für drei Jahre einen Kindergartenplatz mit monatlich 15€.



Unsere Veranstaltungen 2010

Schwerpunkt unserer Öffentlichkeitsarbeit war auch in diesem Jahr die Verbreitung der von der Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit des Landes Baden-Württemberg und vom Evangelischen Entwicklungsdienst geförderten Nakba-Ausstellung. 15-20.000 Besucher in fast 60 Orten haben sie gesehen, mehr als 6.500 Ausstellungskataloge wurden verkauft (für 3€ zzgl. Versandkosten erhältlich). Seit Mai ist die Ausstellung erheblichen Anfeindungen ausgesetzt. In Freiburg ist es zuletzt gelungen, die Ausstellung nach einem Verbot durch Oberbürgermeister Dieter Salomon wenige Tage vor der Eröffnung per Gerichtsbeschluss in der Stadtbibliothek möglich zu machen. Vielleicht gibt es auch in Ihrer Stadt Volkshochschulen, Kirchengemeinden oder andere öffentliche Ausstellungsräume, in denen die Ausstellung gezeigt werden könnte. Helfen Sie mit, das Wissen um die Geschichte unserer palästinensischen Freunde im Libanon zu verbreiten und Verständnis für ihre Lage zu wecken. Auf dem Ökumenischen Kirchentag in München waren wir außerdem mit einem Stand vertreten.



Ihr Weihnachtsgeschenk für Verwandte und Freunde: Ein weiteres Mal möchten wir Ihnen unseren jahresunabhängigen Kalender „heimatlos“ über Kinder aus den Flüchtlingslagern im Libanon herzlich empfehlen. Fotos und die Geschichten der Kinder in 5 verschiedenen Sprachen geben einen berührenden Einblick in ihr Leben und ihre Träume. Den farbigen Kunstdruckkalender (DIN A3) schicken wir Ihnen gerne für 10€ zzgl. Versandkosten. Ein vierteiliges Postkartenset mit Kinderbildern erhalten Sie für 2€ inkl. Versand.

// SPENDENAUFBRUF



Weihnachtsspende: Ein Glas Milch für jedes Kindergartenkind!

Neben der Bitte um Unterstützung unserer laufenden Projekte und Patenschaften möchten wir zu einer gezielten Weihnachtsspende aufrufen. Ergänzend zu unserem Zahnarztprojekt wollen wir BAA helfen, jedem Kindergartenkind regelmäßig ein Glas Milch anbieten zu können. Es ist unseren Partnern von BAA ein großes Anliegen, auf eine gesündere Ernährung der Kinder in den Flüchtlingslagern hinzuwirken. Dies können sie am besten über die Kinder erreichen und indem die Familien die Erfahrung machen, dass gesunde Ernährung nicht teuer sein muss. Das ist die Botschaft: einfach, lecker und gesund!

// IMPRESSUM



Herausgeber

Flüchtlingskinder im Libanon e.V.
Birkenweg 2
72793 Pfullingen
Tel. 07121 / 7 85 56
Fax 07121 / 5 31 66 33
E-Mail info@lib-hilfe.de

Redaktion

Ingrid Rumpf (verantwortl.)

Gestaltung

Sarah Veith

Papier

100 % Recyclingpapier

Spendenkonto

Flüchtlingskinder im Libanon e.V.
Volksbank Reutlingen
BLZ 640 901 00
Kto-Nr. 6 337 007
IBAN-Nr. DE02640901000006337007
BIC-Nr. VBRTDE6R